



Auf der Probenfahrt: Gemeinsame Plenumsrunde der Schüler im großen Orchestersaal.

oh

120 Gymnasiasten auf Probenfahrt

Peine: Musikfachschaft war drei Tage lang zu Gast an Landesmusikakademie

Mit mehr als 120 Schülern unternahm die Musikfachschaft des Peiner Ratsgymnasiums eine Probenfahrt aller Musik-Ensembles. An der Landesmusikakademie Wolfenbüttel verbrachten die Jugendlichen drei ebenso spannende wie arbeitsreiche Tage.

PEINE. Unter der Leitung ihrer fünf Musiklehrer und unterstützt von zwei Referendarinnen sowie zwei weiteren Musikerinnen wurde täglich bis zu sieben Stunden in den verschiedenen Ensembles ge-

übt. Mit dabei waren das Hauptorchester, das Mittelstufenorchester, die Big Band und die beiden Chöre der Klassen 5/6 und 7-9.

„Diese gemeinsame Fahrt aller Musik-Ensembles ist eine Tradition am Ratsgymnasium und zählt für die jungen Musiker zu einem der Höhepunkte des Schuljahres“, erklärt Musiklehrer und Organisator Meinhard Buchwald. „Neben der konzentrierten und intensiven Arbeit stellt auch die Freizeit und die Gemeinschaft von Schülern der fünften bis zur zwölften

Klasse einen wichtigen Aspekt dar.“

Zusätzlich zu den Proben der einzelnen Ensembles gab es täglich zwei Plenumsrunden, in denen mit allen Teilnehmern gemeinsam gesungen, geklatscht und auch getanzt wurde.

Die Ensembleleiter gestalteten die Proben so abwechslungsreich wie möglich: So wurde im Mittelstufenorchester unter der Leitung von Anna Rogozia auch getanzt, um sich mit den Tempowechseln in dem zu übenden Stück vertraut zu machen.

Die praktische Arbeit im Chor 7-9 wurde von der Referendarin Sonja Telgheder durch einen Theorie-Teil zur Stimmphysiologie bereichert.

Für die Abendgestaltung gab es vielfältige Angebote mit musikalischen Spielen, Geschichten-Vorlesen, Gesellschaftsspielen – oder man konnte die bereitgestellten Jonglierrequisiten ausprobieren. Manch einer der Teilnehmer hatte aber auch am Abend noch nicht genug vom Musizieren und übte noch allein oder in Kammermusikbesetzung weiter.

azi

Mini-Tüftler erobern Peiner Ratsgymnasium

400 Schüler experimentieren heute bei Messe Technik³ / Veranstaltung feiert zehnjähriges Bestehen

PEINE. Wie baue ich eine Magnetkanone oder eine Rakete aus einer Filmdose? Wie stelle ich Geheimschriften her? Experimente voller Spaß und Abenteuer gibt es heute im Peiner Ratsgymnasium. Mit dabei sind knapp 400 Schüler aus dem ganzen Landkreis.

Gemeinsam mit ihren Lehrern haben ältere Schüler spannende Versuche für ihre Mitschüler sowie Gäste geladener Grundschulen vorbereitet. An 29 Stationen bieten sie einen Einblick in die Welt der Naturwissenschaft.

Die Messe Technik³ findet bereits zum zehnten Mal statt. Konzipiert wurde die Experimentierveranstaltung 2003

von den Mühlenbergschulen Edemissen, dem Ratsgymnasium Peine und dem Gymnasium am Silberkamp. Jedes Mal wechseln sich die Schulen als Ausrichter ab. Beim letzten Mal war das Gymnasium am Silberkamp an der Reihe. Finanzielle und organisatorische Unterstützung gibt es seitens der Stiftung Niedersachsen-Metall.

Zwei Stunden lang haben die Schüler heute Zeit, um nach Herzenslust zu forschen und auszuprobieren. Zum gemeinsamen Abschluss in der Aula entführt um 16 Uhr der Ratsgymnasiast Alexander Franke in die Welt der Illusionen und Magie.



Faszination garantiert: 29 Experimente stehen bei Technik³ bereit.

A/cb



Ratsgymnasium: Die Schüler bastelten auch Insektenhotels.

cb

Messe am Ratsgymnasium: Schüler experimentierten

Technik stand im Mittelpunkt / Ältere halfen den Lehrern

Das Basteln von Knicklichtern war nur eins der Projekte, die am Ratsgymnasium gestern bei der Mini-Messe „Technik3“ angeboten wurden.

PEINE. Ein Stück durchsichtigen Plastikschlauch, ein Reagenzglas und zwei verschiedene Chemikalien wurden an die Schüler ausgeteilt. Marie Giere, Fünftklässlerin am Gymnasium am Silberkamp, erklärte: „Im Schlauch war schon eine gelbe Flüssigkeit. Dann haben wir das Reagenzglas in den Schlauch geschoben, es mit einer zweiten Chemikalie befüllt und alles mit einem Stopfen verschlossen. Wenn wir das Ganze nun knicken, geht es an!“

Angelika Münzner, Ansprechpartnerin für das Projekt am Ratsgymnasium sagte: „Ein Netzwerk von unterschiedlichen Schulen organisiert die Messe. Es gilt: Schüler für Schüler. Wir bieten unterschiedliche Aktionen für untere Jahrgangsstufen an und sehen zu, dass diese von älteren Schülern betreut werden.“

So halfen zum Beispiel Noreen Rauls (10. Klasse) und Rebecca Reupke (9. Klasse) vom Gymnasium am Silberkamp Lehrer Jörg Strobel dabei, das Basteln von Insektenhotels anzuleiten. Strobel: „Heute sind unsere Gärten so schön aufgeräumt. Da ist es wichtig, trotzdem Schlupfmöglichkeiten für Bienen an-

zubieten. Denn die bestäuben die Pflanzen.“

Bereits zum zehnten Mal fand die Messe in der Region Peine statt. Susanne Harms von der Stiftung Niedersachsen-Metall, Veranstalter der Messe, verdeutlichte: „Die Idee ist, Phänomene aus den Naturwissenschaften und technische Experimente auf spannende und spielerische Weise zu vermitteln.“ Dafür wurde die gesamte Schule genutzt. In den Klassen- und Fachräumen waren 29 Stationen aufgebaut.

Für geregelten Ablauf und Ordnung sorgten die Paten der fünften Klassen: Mit Laufzettel versehen begleiteten sie „ihre“ Klasse zu den einzelnen Räumen. taw



Kommt ins Peiner Land: Sally Perel liest im Peiner Ratsgymnasium und im Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde. A

Sally Perel besucht zwei Gymnasien im Kreis

„Hitlerjunge Salomon“: Vorlesungen in Peine und Vechelde

Sally Perel, der als „Hitlerjunge Salomon“ bekannt wurde, besucht am kommenden Montag, 20. Februar, das Peiner Land. Zuerst liest er am Peiner Ratsgymnasium, anschließend reist er weiter nach Vechelde, um dort vor Schülern seine Bücher vorzustellen.

PEINE/VECHELDE. Sally Perel wurde 1925 in Peine geboren und wuchs am Damm auf. 1938 flüchtete die Familie ins polnische Lodz, nachdem die Nazis das Schubgeschäft seiner Eltern verwüstet hatten. Nach dem Überfall Hitler-Deutsch-

lands auf Polen und dem bald darauf folgenden Einmarsch der Deutschen in die Sowjetunion wurde Perel gefangen genommen. Er gab sich als Volksdeutscher aus und konnte seine jüdische Herkunft verschleiern. So überlebte er den Krieg. Später verfasste er ein Buch über seine Lebensgeschichte, die auch verfilmt worden ist.

Perel lebt heute in Israel, ist aber ab und zu in Deutschland unterwegs auf Lesereise. Am Ratsgymnasium entstand daher der Wunsch, den bekannten Peiner und Ehrenringträger seiner Heimatstadt einzu-

laden. Lehrerin Helga Brennecke stellte den Kontakt her.

Am Montag wird er von 8 bis 9.30 Uhr vor den Schülern des neunten und zehnten Jahrgangs lesen. „Es ist eine tolle Chance, Sally Perel bei uns zu Gast zu haben“, freut sich Schulleiter Dr. Jan Eckhoff. Geschichte werde viel greifbarer, wenn sie von Zeitzeugen erzählt werde. Zudem sei Perel ein Peiner. Im Anschluss wird Perel nach Vechelde reisen. Im Julius-Spiegelberg-Gymnasium ist er von 11.15 bis 12.50 Uhr zu Gast und liest ebenfalls vor Schülern der neunten Klassen. pif



Ratsgymnasium: Etwa zwei Stunden lang sprach Perel vor den rund 150 Schülern.

cb/2

Sally Perel besuchte Gymnasien

„Hitlerjunge Salomon“ sprach in Peine und Vechelde über Verbrechen des Nationalsozialismus

Nachdenkliche Stimmung im Peiner Ratsgymnasium: Vor etwa 150 Schülern des neunten und zehnten Jahrgangs sprach Sally Perel, der als „Hitlerjunge Salomon“ bekannt wurde, über seine Erinnerungen an das Dritte Reich. Anschließend war er in Vechelde zu Gast.

PEINE. „Angesichts der Ereignisse in jüngster Zeit, ist es wichtiger denn je, die Erinnerung wach zu halten“, erklärte Schulleiter Dr. Jan Eckhoff. In seiner Begrüßung verwies er auf die Anschläge auf Läden türkischstämmiger Ge-

schäftsleute in Peine. Wenige Schritte vom Ratsgymnasium entfernt kam Perel 1925 am Damms als Sohn jüdischer Eltern zur Welt.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten floh er, wurde aber von der Wehrmacht gefangen. Um zu überleben, gab sich Perel als Volksdeutscher aus. Seine Lebenserinnerungen fasste er in dem Buch „Ich war Hitlerjunge Salomon“ zusammen, das auch veröffentlicht wurde.

Vor den Schülern zeichnete der 86-Jährige ein berührendes und zugleich mahnendes Bild: „Unter ihren Uniformen waren die Nazis normale Menschen, keine Monster. Das ist das Erschreckende: Dass normale Menschen zu solchen Verbrechen fähig waren.“ Durch gezielte Beeinflussung habe man die „Gehirne der Jugend vergiftet“. Sogar auf ihn sei das nicht ohne Wirkung geblieben. „Die Hakenkreuze meiner Uniform habe ich verinnerlicht. Ich tat nicht so, als sei ich ein Hitlerjunge. Ich wurde ein Hitlerjunge“, so Perel. Nachdrücklich warnte der 86-Jährige vor den Gefahren von Ideologien: „Ich möchte verhindern, dass ihr in ein solches Verderben getrieben werdet wie meine Generation.“



Jedes Jahr macht Perel Lesereisen. „Ich weiß, dass mein Zeitzeugenbericht in euren Seelen bleibt“, so der 86-Jährige zu den Schülern. „Wenn ich gehe, habe ich euch damit als Zeitzeugen hinterlassen. Bitte überliefert die Wahrheit weiter.“ Nach dem Vortrag am Peiner

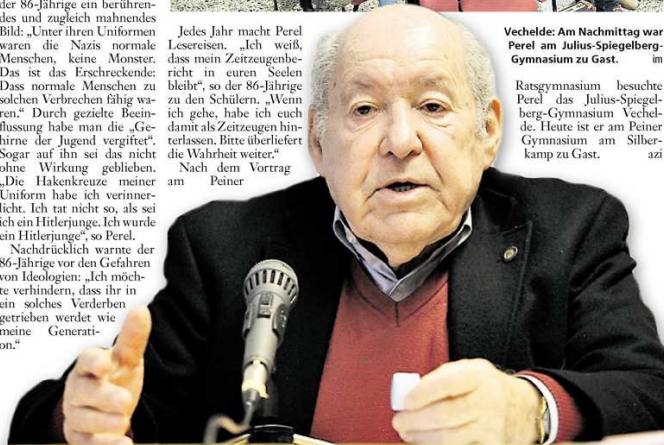
Vechelde: Am Nachmittag war Perel am Julius-Spiegelberg-Gymnasium zu Gast.

Ratsgymnasium besuchte Perel das Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde. Heute ist er am Peiner Gymnasium am Silberkamp zu Gast.

HINTERGRUND

Sally Perel: Der Lebensweg

Am 21. April 1925 wurde Salomon Perel in Peine geboren. Er lebte im Haus Damms 1 und besuchte die Walschule. „Peine ist für mich ein besonderer Ort, an dem ich eine sehr glückliche Kindheit verbrachte, aber auch viel Leid erleben musste“, sagte Perel gestern. Nachdem ihr Schuhgeschäft von den Nazis verwüstet wurde, zog die Familie Perel 1938 nach Lodz in Polen. Nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs flüchtete Sally Perel in den nun sowjetischen Teil Polens, wurde aber später von der Wehrmacht gefangen genommen. Heute lebt Perel in Israel.



Trinkwasser im Peiner Ratsgymnasium: Sehr hohe Belastung mit Keimen

Peine: Gesundheitsamt sperrte fünf Trinkwasser-Entnahmestellen / Heute erfolgt Gegenprobe

Im Trinkwasser des Ratsgymnasiums hat das Peiner Gesundheitsamt eine hohe Belastung mit Keimen festgestellt. „Normal sind 100 Keime in 100 Milliliter Wasser“, sagte Dr. Doris Arnold gestern Abend im Kreis-Ausschuss, der auch für Gesundheit zuständig ist. Am Ratsgymnasium hätten sich zum Teil mehr als 10 000 Keime pro 100 Milliliter gefunden. Dabei sprechen Experten von einer sehr hohen Belastung.

PEINE. Eine Spezialfirma hat die Rohre am Ratsgymnasium in den vergangenen Tagen mit Chlor gespült. „An diesem Dienstag machen wir eine erneute Probe, ob die Spülung etwas bewirkt hat“, sagte Dr. Arnold. Die fünf Trinkwasser-Entnahmestellen seien daher gesperrt.

Die Untersuchungen des Gesundheitsamtes haben erst begonnen, Dr. Doris Arnold seitdem die städtischen Schulen vom Landkreis übernommen worden sind, erklärte Dr. Arnold. Die Stadt Peine habe die Untersuchung in der Vergangenheit nicht angefordert. Zudem sei das Gesundheitsamt personell so schwach besetzt, dass freiwillige Proben dort nicht stattge-

funden hätten. „Uns fehlt ein Gesundheits-Aufsicher“, betonte die Medizinerin und bat darum, dass eine weitere Stelle im kommenden Jahr berücksichtigt wird.

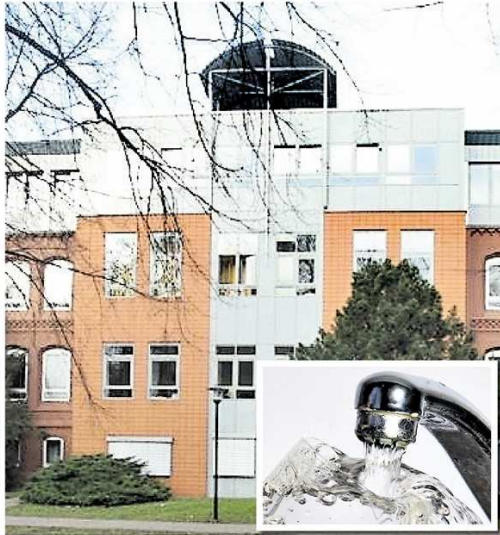
Bereits im vergangenen Jahr mussten die Wasserrohre in der Gunzelin-Realschule erneuert werden, nachdem dort ebenfalls eine hohe Belastung mit Keimen entdeckt worden war. Auch in der Sporthalle in Vechelde waren Keime gefunden worden. Der Kreis trägt laut Dr. Arnold ein hohes finanzielles Risiko. Denn noch stehe nicht fest, ob nicht auch die Rohre am Ratsgymnasium erneuert werden müssen.

Die Spezialfirma ist gestern bereits weiter nach Lengede gefahren. Dort wurden in der Sport- und in der Schwimmhalle Legionellen entdeckt. Auch dort könnte eine Erneuerung der Wasserrohre anstehen, warnte Dr. Arnold.

Eva Schlaugat (SPD) forderte, dass das Gesundheitsamt künftig ausreichend Personal für die Untersuchungen erhält. Das Thema soll nun in den Fraktionen beraten werden, sagte Schlaugat. Sie betonte: „Es kann nicht angehen, dass wir auf Kosten von Gesundheitsgefahren sparen.“ pif



Dr. Doris Arnold



Peiner Ratsgymnasium: Dort ist laut Gesundheitsamt das Trinkwasser mit Keimen belastet. A/2



Wasserversorgung: Schulleiter Dr. Jan Eckhoff überreicht Schüler Jannis Kuppe, Klasse 11, eine Flasche Mineralwasser.



Wasserprobe: Gesundheitsaufseher Jens Wagener überprüft die Wasserqualität am Ratsgymnasium. In diesem Fall misst er Temperatur und den Ph-Wert.

Ratse: Experte testete Wasser auf Keime

Peine: Rohre wurden desinfiziert / Ergebnis aus Landesgesundheitsamt wird morgen erwartet

Schon an den Türen zum Peiner Ratsgymnasium wird vor dem belasteten Trinkwasser gewarnt. In der vergangenen Woche hatte das Gesundheitsamt an der Schule eine bedenklich hohe Belastung des Wassers mit Keimen festgestellt – und sofort gehandelt (PAZ berichtet).

PEINE. „Wir sind vom Landkreis mit stillem Mineralwasser versorgt worden“, sagte Schulleiter Dr. Jan Eckhoff. Die Eltern wurden per Brief benachrichtigt. Am Wochenende war eine Spezialfirma im Einsatz, die die Rohre mit Chlor desinfizierte. Zuvor war eine hohe Keimbelastung festgestellt worden. Gestern nahm Gesundheitsaufseher Jens Wagener erneut Wasserproben, um festzustellen, ob das Wasser weiter belastet ist. Die Proben werden an das Landesgesundheitsamt geschickt. Das Er-



Peiner Ratsgymnasium: Am Montag wurden Proben entnommen, die eine hohe Keimbelastung aufwiesen.

gebnis liegt wahrscheinlich am morgigen Donnerstag vor. Bis dahin wird die Schule mit Mineralwasser versorgt. Die Rohre vor der Schule waren nicht belastet. Heute werden die Leitungen an der benachbarten Burgschule untersucht. Vorsichtshalber wird dort aber bereits jetzt vor dem Trinken aus dem Wasserhahn gewarnt, sagt Stadt-Sprecherin Susanne Scheler.

In der Vergangenheit hat die Stadt nur im Verdachtsfall das Gesundheitsamt beauftragt. Erst im November 2011 gab es eine Änderung der Trinkwasserverordnung, seitdem stehen die Stadt mit dem Gesundheitsamt in Kontakt, um eine Untersuchung in den öffentlichen Gebäuden zu organisieren.

● Während am Ratsgymnasium von einer Belastung

mit „allgemeinen Umweltkeimen“, also Pilzen und Bakterien gesprochen wird, sind in der Sport- und Schwimmhalle in Lengede sogenannte Legionellen (siehe Hintergrund) aufgetaucht. Kreis-Sprecherin Katja Schröder betonte aber, dass eine gesundheitliche Gefahr in Lengede nicht bestand. Zurzeit wird dort das Leitungsnetz desinfiziert und dann erneut beprobt. pif

HINTERGRUND

Keime im Trinkwasser

Die wenigsten Keime, die im Trinkwasser des Peiner Ratsgymnasiums entdeckt wurden, können Krankheiten auslösen, sagte Kreis-Sprecherin Katja Schröder. Es handelt sich um allgemeine Umweltkeime wie Pilze oder Bakterien. Besorgniserregend war allerdings die Höhe der Belastung. Während 100 Keime pro Milliliter unbedenklich sind, wurden am Ratsgymnasium 10 000 Keime pro Milliliter gefunden. Damit habe das Wasser keine Trinkwasserqualität mehr, sagte Schröder.

In dieser Konzentration können auch eigentlich unbedenkliche Keime bei Menschen mit Immunschwäche gesundheitliche Probleme hervorrufen.

Krankheitserreger wie zum Beispiel Legionellen in Lengede sind am Ratsgymnasium hingegen bisher nicht nachgewiesen worden. Das Gesundheitsamt wird nun die neuen Schulen des Landkreises, die von der Stadt übernommen wurden genauer untersuchen. pif

HINTERGRUND

Legionellen

Im Warmwassernetz der Lengeder Kreissporthalle und des Lehrschwimbeckens sind Legionellen nachgewiesen worden. Vor wenigen Wochen lag

die Belastung mit Legionellen dort noch unter dem Grenzwert, jetzt ist er leicht überschritten. Eine Spezialfirma reinigt zurzeit das Leitungsnetz.

Legionellen können zum Beispiel die Legionärskrankheit, eine Lungenentzündung, auslösen. Es gibt auch andere Varianten, die Fieber, Atemwegs-

Erkrankungen, Wund- oder Nierenbeckenentzündungen hervorrufen. Im Landkreis Peine sind bisher keine Krankheitsfälle aufgetreten. pif

Keime: Trinkwasser-Verbot im Peiner Ratsgymnasium

Nach Desinfektion: Gesundheitsamt testete gestern erneut das Wasser



Wasserprobe: Gesundheitsaufseher Jens Wagener testet Temperatur und pH-Wert des Wassers und nimmt eine Probe mit. im

Noch bis Donnerstag gelten die Vorsichtsmaßnahmen am Peiner Ratsgymnasium. In der vergangenen Woche war dort eine hohe Keim-Belastung im Trinkwasser festgestellt worden (PAZ berichtete). Gestern nahm das Gesundheitsamt weitere Proben.

PEINE. Das Ergebnis soll am morgigen Donnerstag vorliegen. Die Proben werden im Landesgesundheitsamt untersucht. An der Schule wird zurzeit stilles Mineralwasser ausgegeben.

● In der Sport- und Schwimmhalle in Lengede wurden zeitgleich sogenannte Legionellen nachgewiesen. » 9

Burgschule: Trinken aus Wasserhahn ist verboten

Suche nach Keimen / Entwarnung für Ratsgymnasium

Nachdem das Trinkwasser am Peiner Ratsgymnasium in der vergangenen Woche eine erhöhte Keimbelastung aufgewiesen hat (PAZ berichtete), gibt es zurzeit auch an der benachbarten Burgschule Vorsichtsmaßnahmen.

PEINE. „Wir haben unseren Schüler das Trinken aus den Wasserhähnen untersagt“, erklärte Schulleiter Jan-Philipp Schönaich. Wasser wird stattdessen in Flaschen von den Lehrern ausgegeben.

Sorgen macht er sich allerdings wenig. Denn der Wasseranschluss der Burgschule ist nicht identisch mit dem des Ratsgymnasiums – und das öffentliche Wassernetz ist laut Gesundheitsamt nicht

betroffen. Zudem hätten die Stadtwerke den Wasseranschluss überprüft und gingen nicht von einer Belastung aus. Trotzdem wurden gestern Morgen auch Wasserproben an der Burgschule entnommen – als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme.

Das Wasser am Ratsgymnasium war außer auf allgemeine Umweltkeime, die in deutlich erhöhter Konzentration gefunden worden sind, auch auf Legionellen untersucht worden. Diese Keime sind zum Beispiel in der Kreissporthalle

und im Lehrschwimmbecken in Lengede entdeckt worden

Doch für das Ratsgymnasium gab es gestern Entwarnung. „Die Probe waren negativ, es gibt keine Belastung mit Legionellen“, sagte Kreis-Sprecherin Katja Schröder.

Ob die Wasserleitungen am Ratsgymnasium nach der Desinfektion am Wochenende wieder keimfrei sind, wird morgen feststehen. Dann soll das Ergebnis der Wasserprobe eintreffen, die am Dienstag an der Schule genommen worden ist.

Die Desinfektion in Lengede wird heute beendet. Dann nimmt das Gesundheitsamt dort eine weitere Wasserprobe. Das Ergebnis wird dann rund eine Woche später bekanntgegeben. pif



Jan-Philipp Schönaich



Wasserprobe: Jens Wagener beim Test am Dienstag im Peiner Ratsgymnasium.

im

Ratse: Belastung mit Keimen sinkt

PEINE. Keim-Entwarnung am Peiner Ratsgymnasium gibt es noch nicht – allerdings ist Grund zur Hoffnung da. Denn die Belastung des Trinkwassers mit Keimen sinkt. Ursache könnte eine Verkeimung von Wasser in alten, nicht mehr verwendeten Leitungen sein. Diese werden seit gestern zurückgebaut. Wenn die Arbeiten beendet sind, werden die Rohre an der Schule erneut gechlort. Bis es Entwarnung gibt, bleibt das Trinkwasserverbot bestehen. » 11

Viele Peiner beteiligten sich an Schweigeminute

Ratse: Schüler hielten inne für die Opfer rechter Gewalt

Ob Mitarbeiter im Rathaus, Geschäftsleute oder Schüler: Viele Peiner hielten gestern um 12 Uhr inne – und beteiligten sich so an der bundesweiten Schweigeminute für die Opfer rechter Gewalt. Auch am Ratsgymnasium herrschte für eine Minute Stille.

PEINE. Velerorts hielten Peiner Bürger gestern um 12 Uhr inne, um den Opfern rechter Gewalt zu gedenken. Auch im Peiner Ratsgymnasium: „Es ist das Gebot der Stunde, die-

sen wieder aufkeimenden Tendenzen entschlossen entgegenzutreten“, betonte Schulleiter Dr. Jan Eckhoff.

Die Klasse 5d unterbrach ihre Unterrichtsstunde. Nach dem Innehalten zeigte sich schnell, dass die Kinder rechte Ideologien verurteilen: „Ich habe die Schäden an der Dönerbude um die Ecke gese-



Schülerin Luise (11)

hen“, erzählte der zehnjährige Cedric. „Ich verstehe nicht, dass man so etwas machen kann. Auch ausländische Menschen wollen nur in Frieden leben. Sie sind Menschen wie wir, nur aus einem anderen Land oder mit einer anderen Hautfarbe.“

Das fand auch Klassenkamerad Jalte (11): „Ich weiß nicht, wieso man so etwas macht. Ich finde das wirklich doof.“ Auch die gleichaltrige Luise kann die Attacken nicht verstehen: „Ausländer sind genauso wie wir.“ js



Ratsgymnasium: Die Schüler der Klasse 5d mit Lehrerin Gabriele Fellmann hielten inne. js/2



Wasserprobe: Experte Jens Wagener überprüfte die Wasserqualität im Ratsgymnasium.

Ratse: Weniger Keime im Trinkwasser entdeckt

Peine: Neue Spülung und Rückbau des Leitungssystems

Die gute Nachricht: Die Keimbelastung im Trinkwasser des Ratsgymnasiums sinkt. Die schlechte Nachricht: In Teilen des Gebäudes ist die Konzentration an Keimen noch immer hoch. Die Rohre werden jetzt noch einmal gechlort.

KREIS PEINE. „Im vorderen Gebäudeteil ist das Trinkwasser

schon wieder keimfrei“, sagte Landkreis-Sprecherin Katja Schröder. Die noch belasteten Räumlichkeiten liegen im hinteren Bereich des Gebäudes.

In der vergangenen Woche war bei einer Routineprüfung des Gesundheitsamtes eine besorgniserregende Erhöhung an Pilzen und Bakterien im Trinkwasser festgestellt worden. Seitdem gilt ein Trink-

wasserverbot für Schüler und Lehrer. Beim Hausmeister gibt es kostenlos stilles Mineralwasser.

„Ursache für die Belastung könnte Stagnationswasser aus sogenannten ‚Totsträngen‘ sein, Leitungen, die nicht mehr verwendet werden“, sagte Schröder. Noch gestern wurde eine Installationsfirma beauftragt, die mit dem Rückbau dieser Leitungen begonnen hat. Die Arbeiten werden auch am Wochenende mit acht Mitarbeitern der Installationsfirma fortgesetzt.

Wenn die Arbeiten abgeschlossen sind, soll eine Spezialfirma noch einmal die Leitungen mit Chlor desinfizieren. „Eine Spülung kostet zwischen 2500 und 3000 Euro“, sagte Schröder auf Nachfrage.

Derzeit ist geplant, in etwa einer Woche eine erneute Beprobung vom Gesundheitsamt vorzunehmen. Bis die Untersuchungsergebnisse dieser Beprobung vorliegen, wird das Trinkwasserverbot weiter aufrecht erhalten.



Ratsgymnasium Peine: Trotz gesunkener Keimbelastung gilt weiter Trinkwasserverbot.

PAZ, 23.2.2012

Workshop-Konzert im Peiner Ratsgymnasium: Klavier im Mittelpunkt

PEINE. Ein Workshop-Konzert findet am Montag, 27. Februar, ab 18 Uhr in der Aula des Peiner Ratsgymnasiums statt. Die Schüler präsentieren ihre instrumentalen Fähigkeiten. Dabei kommt dem Klavier

eine wichtige Rolle zu: Es wird sowohl als Soloinstrument (Jannis Hallmann) als auch mit vier Händen (Lisa Bork, Chiara Elligsen) gespielt.

Daneben dient es als Begleitung für einen Satz aus einem

Cello-Konzert von Georg Goltermann, gespielt von Alina Heldmann. Neben der Flötengruppe und einem Cello-Duo aus der Musikprofilklasse 6c bietet der Konzertabend eine Besonderheit, denn es

tritt auch ein Lehrer-Duo auf: Kathrin Bonke (als Gast) an der Querflöte und Meinhard Buchwald (Klavier) werden einen Satz aus der Flötensonate von Francis Poulenc darbieten. Der Eintritt ist frei.

PAZ, 23.2.2012

Keime im Trinkwasser des Ratsgymnasiums: Kreis Peine baut Wasserleitungen zurück

Installateure arbeiten auch am Wochenende / Entwarnung für die Burgschule: Alles keimfrei

Das Problem der Keimbelastung im Trinkwasser des Ratsgymnasiums soll möglichst schnell beseitigt werden. Gestern haben Installateure stillgelegte Wasserleitungen geortet und angefangen, sie abzubauen. In der benachbarten Burgschule gab es Entwarnung. Das Wasser ist nicht mit Keimen belastet.

PEINE. In der vergangenen Woche war bei einer Routineprüfung des Gesundheitsamtes eine besorgniserregend hohe Keimbelastung im Trinkwasser des Ratsgymnasiums festgestellt worden. Auch nach der Desinfektion mit Chlor war die Belastung mit Pilzen und Bakterien nicht ganz verschwunden (PAZ berichtete). Als Ursache waren „Totstränge“, stillgelegte Rohre im Leitungssystem, ausgemacht wor-



Katja Schröder

den. Darin hatte sich Wasser gesammelt, in dem sich die Bakterien stark vermehren konnten. Seit Donnerstag werden diese Leitungen demontiert. „Anschließend soll es eine erneute Probe des Trinkwassers geben“, sagte Kreis-Sprecherin Katja Schröder. Die stillgelegten Rohre führten früher zu Wasseranschlüssen, zum Beispiel zu Waschbecken, sagte Schröder. Wie viele es davon im Ratsgymnasium gibt, wird noch ermittelt. „Die Waschbecken sind entfernt worden, nicht aber



Auf der Suche nach den stillgelegten Leitungen im Peiner Ratsgymnasium: Mitarbeiter der Firma Gebrüder Deneke. pif

die Leitungen“, sagte Schröder. Da die Rohre weiter an die Wasserversorgung angeschlossen sind, sammelt sich darin Wasser. Weil es nicht fließt, können sich Keime leichter vermehren. Die Keime seien nicht als gesundheitsschädlich einzustufen, bei Menschen mit geschwächtem Immunsystem können sie aber zu gesundheitlichen Problemen führen. Entwarnung gab es gestern für die benachbarte Burgschule. Dort sind keine Keime im Trinkwasser entdeckt worden. pif

HINTERGRUND

Wichtige Informationen zu Keimen im Trinkwasser



„Nicht nur das Wasser im Ratsgymnasium kann verkeimen“, sagte Kreis-Sprecherin Katja Schröder. Das kann in allen Wasserleitungen passieren. In einer Leitung laufen Korrosionsprozesse ab. Die Ausbildung des Biofilms – eine dün-

ne, aus Mikroorganismen, Bakterien, Pilzen und Wasser bestehende Schicht – wird begünstigt. Dieser Biofilm stellt ein Keim-Reservoir dar. Steht das Wasser in den Leitungen still, können sich die Keime sehr schnell vermehren und es kommt zur Keimzahl-Erhöpfung. „Deshalb ist es wichtig,

Wasser am Fließen zu halten“, sagte Schröder. So sollte Wasser, das längere Zeit in der Trinkwasserleitung verweilt, nicht sofort zur Zubereitung von Nahrung oder als Trinkwasser verwendet werden. Es sollte immer erst abfließen. Experten empfehlen, Leitungen auch in Privat-

haushalten nach längerer Nichtbenutzung – etwa nach dem Urlaub – zu spülen. Trinkwasser ist ein Lebensmittel. So wie man verderbliche Lebensmittel nicht ungekühlt in der Küche herumliegen lassen sollte, müsse man auch bei der Trinkwasser-Nutzung sorgsam mit seinem Gebrauch umgehen. pif



Trinkwasser-Desinfektion: Werner Ostermann mit der Desinfektionsanlage (im blauen Kasten) im Keller des Ratsgymnasiums.

Keime am Peiner Ratsgymnasium: Seit gestern wird mit Chlor gespült

Spezialfirma aus Celle reinigt erneut die Trinkwasserleitungen in der Schule

PEINE. Es geht voran: Nachdem bei einer Routineprüfung eine hohe Keimbelastung im Trinkwasser des Ratsgymnasiums festgestellt worden war, arbeitet der Landkreis Peine auf Hochtouren, um die Ursache zu finden – und zu beseitigen. Nach einer ersten Desinfektion mit Chlor-Dioxid war die Belastung zwar gesunken, aber nicht in allen Teilen des Schulkomplexes.

Seitdem werden stillgelegte Wasserleitungen in den Gebäudeteilen entfernt. Die Installationsfirma arbeitete sogar am Wochenende. Und seit gestern wird wieder gespült. Die Spezialfirma von Werner Ostermann aus Celle reinigt

nun die Leitungen im Neubau der ehemaligen Pausenhalle und den Fluren erneut mit Chlor-Dioxid. „Das ist wesentlich wirksamer als nur Chlor“, sagte Ostermann.

Voraussichtlich bis Mittwoch soll diese Spülung dauern. Unterdessen ist die Installationsfirma Gebrüder Deneke immer noch dabei, die stillgelegten Wasserleitungen, sogenannte Totstränge, im Altbau der Schule zu deinstallieren. In diesem Gebäudeteil war bei der Überprüfung des Trinkwassers am vergangenen Dienstag vom Gesundheitsamt keine Keimbelastung mehr festgestellt worden.

Wenn die Desinfektionsspülung mit dem Chlor-Dioxid am Mittwoch abgeschlossen ist, muss das Gesundheitsamt eine weitere Probe entnehmen. Diese wird dann im Landesgesundheitsamt in Hannover untersucht. Werden keine Keime mehr festgestellt, kann Entwarnung gegeben werden.

Die Keime – Pilze und Bakterien – im Trinkwasser des Ratsgymnasiums sind nicht gesundheitsschädlich. Bei Menschen mit schwachem Immunsystem, können sie in dieser hohen Konzentration (etwa 10 000 Keime pro Milliliter statt 100 Keime) aber zu gesundheitlichen Problemen führen.

pif